



Antrag

der Fraktion der F.D.P.

Eckpunkte für einen besseren Verbraucherschutz und eine gesunde Nahrungsmittelproduktion als Konsequenz aus dem Auftreten von BSE-Erkrankungen bei Rindern

Drucksache 15/650

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, in ihrer Verbraucher- Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik folgende Grundsätze umzusetzen:

1. **Der Schutz der Verbraucher hat oberste Priorität.** Von den in Schleswig-Holstein hergestellten und verkauften Nahrungsmitteln, sowohl den Grundstoffen wie auch den verarbeiteten Produkten darf keine Gefahr ausgehen.
2. Die **gläserne und artgerechte Tierhaltung** hilft, das Vertrauen der Verbraucher und Verbraucherinnen in die Gesundheit der Lebensmittel wiederzugewinnen. Dafür sind Positivlisten der Futtermittel zu erarbeiten, durch geeignete Kennzeichnung der Weg eines Rindes vom Geburtsort des Kalbes, seine Aufzucht bis zur Schlachtung und Zerlegung lückenlos zu dokumentieren und gentechnisch veränderte Futtermittel zu kennzeichnen.
3. Das **Gütezeichen der Landwirtschaftskammer** wird weiterentwickelt. Die Qualitätsstandards der ausgezeichneten Produkte sollen deutlich höher sein, als es die lebensmittelrechtlichen Vorschriften vorschreiben.

4. Die **Kontrollen von Lebens- und Futtermitteln werden intensiviert**, um Verbraucherinnen und Verbrauchern vor gesundheitsgefährdenden Lebensmitteln und Landwirte vor der Verfütterung ungeeigneter Futtermittel an ihre Tiere zu schützen.
5. Eine **natur- und umweltverträgliche Landbewirtschaftung** ist Voraussetzung für die Produktion gesunder Nahrungsmittel. Dies gilt für alle Formen der Landbewirtschaftung, die konventionelle Landbewirtschaftung wie die Landbewirtschaftung nach den Richtlinien des Ökolandbaus. Durch verstärkte Nutzung von bestehenden Agrar-Umweltprogrammen der EU sind Anreize für eine naturnähere landwirtschaftliche Produktion zu schaffen.
6. Bei der **Weiterentwicklung der EU-Agrarreform** sind natur- und umweltgerechte Produktionsformen stärker zu berücksichtigen z. B. durch Einführung einer Grünlandprämie und durch Umwandlung der Silomaisprämie in eine Futterbauprämie. Leistungen der Landwirte im Naturschutz und in der Landschaftspflege sollen honoriert werden. Die Erwerbsmöglichkeiten für Landwirte durch Anbau nachwachsender Rohstoffe sollen weiter verbessert werden.
7. Die bestehenden Forschungseinrichtungen im Land werden bei der Aufstellung von Programmen zur **BSE-Forschung** unterstützt.
8. Der **Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein** ist zu sichern. Die Verteuerung der Produktion von Nahrungsmitteln durch spezifische landesrechtliche Vorschriften ist durch finanziellen Ausgleich zu vermeiden, um die Position schleswig-holsteinischer Produkte im Wettbewerb nicht zu verschlechtern.

Dr. Christel Happach-Kasan
und Fraktion